



Stiftung Steinegg

Jahresbericht 2012



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freunde

Das Arbeiten im Team ist aus dem heutigen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken, erfordern doch komplexe Projekte zunehmend das Wissen der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unternehmen, Institutionen, Vereine, alle setzen auf Teamwork, weil nicht zuletzt aus der Vielfalt und dem Zusammenspiel der eingebrachten Kompetenzen hervorragende Leistungen resultieren. Am Anfang einer erfolgreichen Zusammenarbeit steht die Teambildung. Gutes Teamwork lebt von der Meinungs- und Erfahrungsvielfalt der einzelnen Teammitglieder. Ein Mangel oder ein Überhang an Mitgliedern in der Gruppe ist weder wertschöpfend noch effizient, sodass weniger oft mehr ist. Ebenfalls ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Teammitgliedern nötig, und die Projektaufgaben und Abläufe müssen durchdacht und gut koordiniert sein.

Diese mehr theoretischen Aspekte der Zusammenarbeit gehören zum Alltag in der Stiftung Steinegg!

Unsere Betreuungsteams an den Standorten «Hausacker» und «Ländli» haben auch im vergangenen Jahr wieder ihr Bestes gegeben, damit sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns geborgen und zu Hause fühlen konnten.

Daneben haben mehrere andere Teams, zusammengesetzt aus Mitarbeitenden und Mitgliedern des Stiftungsrates, in vielen Sitzungen unser Projekt «Neubau Langfuri» weiter vorangetrieben. Aber auch von Teams aus dem Freundeskreis unserer Institution erhielten wir wertvolle und grosszügige Unterstützung beim Erreichen unserer Ziele.

Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat bedanke ich mich bei ihnen allen: der Heimleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz, den Sponsoren und Gönnern sowie den Freunden unserer Institution für ihr Mittragen und ihre grosse Unterstützung.

**Guido Scheuring,
Präsident des Stiftungsrates**

Bericht des Institutionsleiters

Im Mittelpunkt der Stiftung Steinegg stehen zwei Lebensfelder für Menschen mit Behinderung: die Bereiche Wohnen und Tagesangebote. 27 Personen nehmen diese Angebote in Anspruch. Die einen nutzen beide Angebote über 24 Stunden an den Standorten «Ländli» oder «Hausacker», andere wohnen hier und arbeiten extern, und einige besuchen nur unser Tagesangebot.

Damit alle Menschen mit Behinderung betreut werden können, arbeiten über 50 Personen in den Bereichen Wohnen und Tagesangebote. Da geht es um Pflege, Betreuung, Förderung sowie um Unterstützung und Begleitung. Zusätzlich sind 15 Mitarbeitende in den unterstützenden Bereichen Verwaltung, Technik und Küche dafür verantwortlich, dass auch die nötigen Rahmenbedingungen stimmen. Damit dieser Betrieb rund läuft, braucht es viele flexible Teams, die mit Umsicht und Leidenschaft und vor allem in guter Zusammenarbeit ihre Aufgaben erfüllen. Mit der Weiterentwicklung und dem Wachstum der Stiftung Steinegg sowie mit den sich verändernden Erwartungen und Vorgaben des Staates wird das ganze System laufend komplexer.

Lernen Sie, liebe Leserinnen und Leser, in den nachfolgenden Berichten unser Steinegg-Teamwork kennen und erfahren Sie, wie vielfältig die Aufgaben der verschiedenen Teams und der einzelnen Teammitglieder sind. Es wird deutlich, dass Teamwork zwar

viel Organisationsaufwand mit sich bringt, aber für die einzelnen Mitarbeitenden auch entlastend und bereichernd ist. Im Team wird schliesslich nicht nur die Arbeit, sondern auch die Verantwortung auf verschiedene Schultern verteilt, und nicht zuletzt wird auch viel Freude geteilt!

Ich bin stolz und dankbar, Teil dieses grossen Steineggteams zu sein, und ich danke allen Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat herzlich für das wertvolle Teamwork zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Hans-Peter Graf, Institutionsleitung



Teamwork in der Chefetage

Profitieren von individuellen Ressourcen

Unser Leitungsteam setzt sich zusammen aus Institutionsleitung, Verwaltungsleitung und zwei Standortleitungen.

Unser Betrieb ist stetig am Wachsen. Da wird eine klare Aufteilung der Funktionen immer wichtiger – der familiäre Kleinbetrieb wird immer mehr zu einem professionellen Grossbetrieb. Wo früher im Kleinbetrieb fast alle alles machten, sind heute bei einem grösseren Personal- und Bewohnerbestand die Arbeitsaufteilungen auch im Leitungsteam klar geregelt.

Trotzdem können immer wieder individuelle Ressourcen und spontane Ideen ins Team eingebracht werden. Zudem ist unsere Identifikation mit der Stiftung Steinegg durch die langjährige Erfahrung sehr hoch. Dieses persönliche Klima überträgt sich auch auf die Mitarbeitenden. So glauben wir, dass wir auch bei wachsendem

Betrieb weiterhin ein Umfeld bieten können, in dem sich Menschen wohlfühlen.

Jedes Teammitglied ist gefordert, in seinem eigenen Bereich eine offene Kultur mit den Mitarbeitenden zu pflegen. Nur so können die Fäden aus allen Winkeln der Institution im Leitungsteam zusammenlaufen.

Susann Graf und Pia Luzi
Standortleitungen «Hausacker» und «Ländli»

Ameisenhaufen

Unser Team im Standort Hausacker gleicht einem grossen, meist gut organisierten Ameisenhaufen. Nicht lachen, es ist nämlich nicht einfach, in einem Team von über 30 Mitarbeitenden mit Pensen von 30 bis 80% und vielen unterschiedlichen Berufen zu arbeiten. Es braucht dazu klare Strukturen, einen Ordner voller Merkblätter, eine gute Einführung von neuen Mitarbeitenden, ganz viele Gespräche und eine grosse Portion Humor. Immer wieder sind Flexibilität und Ideenreichtum gefordert. Alle Mitarbeitenden und Bewohnenden bringen eigene, wichtige Ressourcen ein, die wir nutzen. Diese grosse Vielfalt an Wissen und Können ermöglicht einen reibungslosen Ablauf, einen abwechslungsreichen Alltag und erst noch eine angenehme Atmosphäre.

Das Team ist jeden Tag anders zusammengesetzt. Es braucht Anpassungsfähigkeit und Toleranz, um sich immer wieder neu einzuordnen.

Im Gegenzug lernen wir einander genauer kennen, sei es im Tagesangebot, in der Küche, beim gemütlichen Sonntagsbrunch oder auf Ausflügen.

Auch die Bewohnenden sind gefordert. Jeder Morgen beginnt mit einem Ratespiel: Wer weckt mich denn heute? Die Magnettafel mit Fotos der Mitarbeitenden, die in der Stube hängt, gibt zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wer anwesend ist. Als Pluspunkt steht immer eine grosse Auswahl an Gesprächspartnern zur Verfügung. Und eines ist gewiss: Unsere Bewohnenden wissen unsere individuellen Stärken und Schwächen sehr gezielt zu nutzen.

Beatrice Eiselin, Mitarbeiterin



Ein Teil des Gross-teams „Hausacker“ organisiert sich zum Gruppenbild.

Johanna Baumann und
Martina Surbeck in ihrer
Zweier-WG



Teamwork

Das Frauenzimmer

Johanna Baumann und Martina Surbeck leben nicht nur auf dem gleichen Stock, nein, die beiden Frauen führen innerhalb der WG ihr ganz eigenes WG-Leben. Die zwei sind Zimmergenossinnen und teilen sich das grosse Eckzimmer.

Johanna arbeitet seit 2010 in der Stiftung Steinegg. Durch die Einwilligung von Martina, mit ihr das Zimmer zu teilen, erhielt Johanna die Möglichkeit, auch hier bei uns zu leben. Nun, nach gut einem halben Jahr des Zusammenlebens, ist es Zeit für ein Résumé. Jede schätzt nach wie vor die Gesellschaft der anderen, obwohl sie so viel Zeit miteinander verbringen.

Es wird viel gelacht und auch «Seich gemacht». Die beiden haben einen Weg für sich gefunden. Sie sprechen sich mit zu Bett gehen ab, und auch sonst regeln sie ihre Angelegenheiten selbst. Bislang kam es nie zum Streit. Und gab es mal Ungreimtheiten, zum Beispiel, ob bei offenem oder

geschlossenem Fenster geschlafen werden soll, waren es Martina und Johanna selbst, die eine Lösung dafür gefunden haben. Mit Toleranz und Wertschätzung haben sie sich ihre harmonische kleine Welt in diesem Eckzimmer geschaffen, in dem manchmal laute Musik ertönt, aber sonst in weichen Tönen miteinander gesprochen wird. Fragt man die beiden, ob sie sich wieder für ein Zweierzimmer entscheiden würden, sagen beide, ohne die geringsten Überlegungen anzustellen, sofort «Ja». Was soll man dazu noch sagen, ausser «Hut ab ihr Zwei» und widerlegt das Zicken-Klischee weiter so erfolgreich!

Miriam Lutz, Mitarbeiterin

3 für 1

(2 Bezugspersonen + 1 Mutter)

Meine Tochter Andrea lebt von Montag bis Freitag in der Stiftung Steinegg. Unter den vielen Betreuern und Betreuerinnen sind zwei Andreas persönliche Bezugspersonen: eine im Bereich «Wohnen» und eine im Bereich «Tagesangebot».

Diese zwei Bezugspersonen stehen Andrea sehr nahe. Beim Essen bevorzugt Andrea ihre Bezugsperson, kennt sie doch alle ihre «Mödeli» am besten. Auch beim Aufwachen und Aufstehen geniesst sie es sehr, wenn ihre Vertrauensperson sie betreut. Sind Besuche beim Doktor im Dorf notwendig, begleitet sie die Bezugsperson. Bei Ausflügen, Picknicken oder anderen Veranstaltungen wird nach Möglichkeit die Bezugsperson zugeteilt. Eine tolle Harmonie!

Bezugspersonen sind auch für die Angehörigen sehr wichtig. Da sie die Gewohnheiten, Stärken und Schwächen von Andrea bestens kennen, funktioniert die gegenseitige Absprache sehr gut. In diesem Dreierteam legen wir Förderziele für Andrea fest,

wir besprechen nötige Veränderungen und Probleme, die im Alltag auftreten können.

Auch privat pflegen wir einen guten Kontakt, sei es bei einem guten Gespräch oder bei einem Nachtessen. Ich schätze diese Zusammenarbeit sehr. Es tut gut, zu wissen, dass Andrea gut betreut ist, und es gibt mir Zufriedenheit und auch Zuversicht für die Zukunft.

Madeleine Hürlimann, Mutter von Andrea

Andrea Hürlimann mit ihrer Mutter auf dem Ausflug der Stiftung Steinegg zur Patrouille Suisse



Der Küchenchef und seine Assistentin – Teamwork vom Feinsten!



TEAM – Toll Ein Anderer Macht's?

Was heisst denn jetzt «Team» schon wieder? Steht es für zusammen, miteinander, füreinander? Oder heisst es doch «Toll Ein Anderer Macht's»? In der Küche der Stiftung Steinegg kommen jedenfalls beide Bedeutungen zum Tragen. Täglich ändert sich die Konstellation des Teams, das für das Nachtessen zuständig ist. Die Einsätze der Bewohnenden, die in der Küche arbeiten, sind auf die ganze Woche verteilt. Je nach Arbeitsplan und Motivationskraft der Betreuenden findet sich dann die vorgesehene Küchenhilfe meist in der Küche ein. Zusammen bereiten sie zwischen 9 und 11 Uhr die Speisen fürs Nachtessen zu. Aber wie gesagt, das mit dem «Zusammen» ist manchmal so eine Sache. Es kommt schon auch mal vor, dass es aus der Stube nebenan ertönt: «Schiisst mi a! Kei Luscht! Ich hei!!!». Aber nichts da! Es werden alle Hebel in Gang gesetzt, um die erste und vermutlich die richtige Bedeutung des Wortes Team

durchzubringen. In den meisten Fällen auch mit Erfolg. Vielleicht liegt es an der sich ständig verändernden Konstellation oder einfach an der fehlenden Lust, wie es bei uns ja auch manchmal der Fall ist. Ich erinnere mich gerade etwas zurück an vergangene Zeiten, an die Arbeit in den Betrieben, in denen ich tätig war. Und mir kommen da so manche Personen in den Sinn, denen die Bedeutung des Wortes Team auch nicht immer sehr geläufig war. Wir sind uns sicher alle einig: Team heisst Mannschaft. Mit vereinten Kräften wird etwas geschaffen. Aber ich glaube, wir alle fänden es hin und wieder toll..... ein anderer würde es für uns machen.

Michael Wosahlik, Koch

Füreinander da sein

Beni Ottiger wohnt seit 43 Jahren in der Stiftung Steinegg und seit der Eröffnung des Standorts «Ländli» in der WG1 im «Ländli». Helen Guggler wohnt seit 2007 bei uns und ist kürzlich von der WG1 in die WG2 umgezogen.

Im «Ländli» haben sich die beiden kennengelernt, und sie sind ein wunderbares Team geworden. Während der Woche haben beide ihre eigenen Aufgaben, die sie erledigen müssen, sei dies im Tagesangebot oder auf der WG. Aber ihre Freizeit verbringen sie am liebsten gemeinsam, mit Fernsehen oder interessanten Gesprächen, die sie führen.

Wenn es geht, schreiben die zwei sich gegenseitig auch einmal ein E-Mail, denn manchmal ist es einfacher, etwas zu schreiben als zu sagen.

An den Wochenenden bestimmen die anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner, was sie unternehmen möchten – ein Kinobesuch, spazieren gehen, etwas anschauen oder, wenn

im Dorf ein Event ist, diese Veranstaltung besuchen. Wenn sie gemeinsam spazieren gehen, schiebt wenn möglich immer Helen den Rollstuhl von Beni. Bei winterlichen Verhältnissen natürlich nicht. Auch wenn es viel Laub auf der Strasse oder auf dem Trottoir hat, ist es schwierig für Helen, den Weg zu sehen.

Ganz alleine können sie keine Unternehmungen machen, da sie auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sei dies beim Gang auf die Toilette oder wenn z. B. ein Trottoir zu hoch ist. Jeder von beiden weiss aber, dass der andere für ihn da ist, und das ist das, was zählt.

Sonja Castilla, Mitarbeiterin



Helen Guggler und Beni Ottiger auf einem Ferienausflug in Wangen im Allgäu

Teamwork ist die beste Medizin

Seit Sommer 2011 betreue ich die Bewohnerinnen und Bewohner des Standorts «Ländli» hausärztlich. Aus meiner früheren hausärztlichen Tätigkeit in Winterthur hatte ich bereits etwas Erfahrung in der Betreuung behinderter Menschen, und diese spezielle Herausforderung hatte mir immer Freude bereitet. Es braucht für diese Arbeit einiges an Fingerspitzengefühl und eine gute Vertrauensbasis. Grundstein hierfür ist Offenheit und Einfühlsamkeit. Die Kommunikation ist oft schwierig, nonverbale Aspekte spielen deshalb eine wichtige Rolle. Die Diagnostik (apparative Untersuchungen, Blutentnahmen) ist mitunter nicht ganz einfach und braucht häufig viel Geduld. Auf einer guten Vertrauensbasis gelingt es meistens, den Behinderten zum Mitmachen zu motivieren. Die Zusammenarbeit mit spezialisierten Ärzten (z. B. Orthopädie, Gynäkologie, Ophthalmologie) aber auch nichtärztlichen Fachkräften (z. B. Orthopädist) muss koordiniert und medikamentöse Therapien müssen überprüft und angepasst werden. Therapeutische Massnahmen, insbesondere laufende Physiotherapien, werden in Absprache mit der Therapeutin oder dem Therapeuten angepasst und weiterentwickelt. Für Anpassungen an bestehenden orthopädischen Hilfsmitteln oder deren Neuanschaffung (z. B. Spezialschuhe oder Rollstühle) sind zudem Informationen aus dem betreuenden Umfeld unerlässlich. Oft bleibt nicht viel Zeit für den direkten Kontakt mit den Patienten. Umso wichtiger

ist die gute Zusammenarbeit mit den Betreuenden und den Therapeuten, da diese Veränderungen, sich langsam einschleichende Beschwerden oder allfälligen Abklärungsbedarf oft frühzeitig erkennen können. Einiges kann telefonisch besprochen und geregelt werden, für anderes ist der direkte Kontakt vor Ort notwendig oder sinnvoll. Einmal jährlich findet zudem eine Standortbesprechung statt. Hier wird über die laufenden therapeutischen und sonstigen Aktivitäten informiert und etwaige Anpassungen werden im Team besprochen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine umfassende medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner – sie sollen sich schliesslich rundum wohlfühlen!

Philippe Delavy,
Hausarzt Standort «Ländli»



Arzt Philippe Delavy im Gespräch mit Betreuerin und Bewohnerin

Eifach dä Plausch ...

... zusammen einen schönen Nachmittag verbringen mit Basteln, Spielen, Bewegen, Spazieren, Kochen und Backen, Filmeschauen im «Ländli-Kino», Schwatzen, Lachen und vielem mehr!

Deswegen heissen wir auch Plauschgruppe – wir sind kontaktfreudige und interessierte Frauen, die seit vielen Jahren im Rahmen des Frauenvereins Wiesendangen gerne Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Steinegg verbringen. So bringen wir etwas Abwechslung in unser aller Alltag.

Auch sind einige zusätzliche Augen, Ohren und Hände sehr hilfreich bei grösseren Ausflügen oder bei individuellen Aktivitäten wie Lesetraining, Konzertbesuchen, Marktbummeln oder Coiffeurbesuchen.

Zusammen erleben wir so viel Neues, Echtes und ganz viel zwischenmenschliche Wärme. Ein Lächeln, authentische und spontane Reaktionen, strahlende Augen, Humor und

Herzlichkeit – ein bereicherndes Geben und Nehmen für uns alle. Unsere Gruppe trifft sich zwei Mal pro Jahr mit den verantwortlichen Betreuerinnen, um zusammen neue Termine zu vereinbaren, Erfahrungen und Ideen auszutauschen und einfach gemütlich beisammen zu sein. Und nicht zu vergessen sind die schönen Einladungen an diverse Anlässe wie Theateraufführungen, Ausstellungen, Geburtstagsfeiern, Vorträge und das Jahresschlusssessen der ganzen Stiftung Steinegg.

Es macht einfach Freude und Plausch, Teil dieses grossen Teams zu sein! Und übrigens... neue «Plauschfrauen» sind jederzeit herzlich willkommen – Auskunft unter Tel. 052 337 02 08

Denise Pagani,
freiwillige Mitarbeiterin



Plauschfrauen in Aktion auf einem Frühlingsspaziergang

Die nachfolgend aufgeführten Firmen haben mitgeholfen, die Kosten des Jahresberichts zu tragen.

Herzlichen Dank für die Unterstützung!



Tenti

Früchte & Gemüse

engros

Tenti AG
Früchte und Gemüse engros
Sulzer-Allee 50
8404 Winterthur

Tel. 052 235 18 28 www.tenti.ch
Fax 052 235 18 20 mail@tenti.ch

Elektroanlagen und Sicherheitstechnik GmbH

reto kunz



- **Elektro-Installationen**
- **Haushaltgeräte**
- **Alarmanlagen**

Wiesendangen
Tel. 052 337 20 48
Fax 052 337 07 41
www.reto-kunz.ch
info@reto-kunz.ch

kmu

Krankenversicherung

Bachtelstr. 5, 8400 Winterthur
Tel. 052 2691260 Fax 052 2691265
www.kmu-kv.ch info@kmu-kv.ch

Das Gute ist so nah...

**Wir stehen für Fleisch-Spezialitäten
und saisonales aus der Region.
Mehr Infos auf www.metzger-steiner.ch!**

Elsauerstrasse 20
8352 Elsau
Tel. 052 366 00 88

Metzgerei
Steiner
Mehr als Fleisch.

Kurt Raschle

GmbH

Heizung Sanitär

Brünnelackerstr. 1
8545 Rickenbach Sulz
Tel. 052 320 90 40
Fax 052 320 90 41
Mail info@raschle-gmbh.ch

pfaffenwiesenstrasse 4 8404 winterthur
info@gebruedergabrieli.ch www.gebruedergabrieli.ch
t 052 242 91 51 f 052 242 91 89

gabrieli

gipsergeschäft gebrüder gabrieli



SCHREINEREI
HUSS

INNENAUSBAU
MÖBEL KÜCHEN

HUSS SCHREINEREI GMBH
DORFSTRASSE 72 · 8542 WIESENDANGEN
TELEFON 052 320 60 50 · FAX 052 320 60 51



malen tapezieren renovieren
doris teuscher
8404 stadel
8542 wiesendangen
tel 052 337 40 04



Inspirion AG Tel. 043 444 88 33
Uitikonstr. 2 Fax 043 444 88 34
8952 Schlieren www.inspirion.ch

Wir realisieren flexible Lösungen
mit ABACUS ERP Software.



BWT Bau AG Baugeschäft
Wüflingerstr. 285
Postfach
8408 Winterthur

Tel. 052 224 31 31
Fax 052 224 31 32
E-Mail: anfrage@bwt.ch
Internet: www.bwt.ch



Immobilienberatung / Bautreuhand

- Immobilien- / Bauberatung
- Bauherrenvertretung
- Projektmanagement
- Bautreuhand / Rechtsdienst

Sutter Immobilienberatung / Bautreuhand
Oberer Graben 48 - Postfach - 8402 Winterthur
www.sutter-bht.ch

*Die Druckerei
im Dorf kern von
Wiesendangen*

R&S Print GmbH
Dorfstrasse 61
8542 Wiesendangen



Tel. 052 337 39 09
Fax 052 337 22 05
office@rs-print.ch



ORTHO-TEAM[®]
HEALTHTEC.CH



FUSSTEC ORTHO-TEAM Partner AG
ORTEC Oberer Graben 28
PROTEC CH-8400 Winterthur
REHATEC Tel 052 209 01 90
SANITEC Fax 052 209 01 91
winterthur@ortho-team.ch



ZLAUWINEN G M B H
TREUHAND

Hinterbergstrasse 107
8604 Volketswil
Telefon 044 946 29 32
E-Mail h.a.zlauwinen@bluewin.ch



Fahrschule Fritz



Fritz Burkhalter
8418 Oberschlatt
076 388 87 27

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR ERSTELLUNG
BILLIGER WOHNHÄUSER IN WINTERTHUR

Ein privates Wochenende in den Bergen tut jedem Team gut!



Unser Team privat auf Entdeckungsreise

In der Stiftung Steinegg am Standort «Ländli» sind wir insgesamt drei Teams, davon zwei in den WGs und unser Team im Tagesangebot (TA). Das TA-Team besteht aus 7 Personen, die zum Teil seit Oktober 2007 zusammenarbeiten.

Wir wurden im letzten Sommer von einer Teamkollegin in die Flumserberge eingeladen. Ihr zweites zu Hause ist dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen (1100 m ü.M.).

An einem traumhaft sonnigen Tag fuhren wir mit Partner, Kind oder Hund zu unserer Gastgeberin und ihrer Familie. Auf dem reich gedeckten Brunchtisch fand sich nur das Feinste. Frisch gestärkt machten wir uns auf die «Wandersocken». Wir wurden durch Wald und Wiesen geführt und hatten eine wunderbare Aussicht auf die prächtigen Berge und die saftig grünen Wiesen. Am Ziel angelangt, gingen die einen auf die Rodelbahn, und die Zurückgebliebenen genossen die Sonnenstrahlen, die Aussicht und natürlich die kühlen Getränke. Zurück auf der Alp wurden wir vom Grill-

und Alphüttenmeister und seiner Tochter mit einem feinen Apéro empfangen und später mit einem feinen Essen verwöhnt. Nach dem Essen spielten wir vor dem Häuschen Federball und diskutierten, und der Hund genoss von allen Seiten die Streicheleinheiten. Es war eine ausgelassene fröhliche Stimmung.

Diesen Tag mit all den schönen gemeinsamen Erlebnissen haben wir einander ausserhalb der Arbeitszeit geschenkt. Wir konnten unsere privaten Seiten gegenseitig kennenlernen. Der Ausflug hat unser Team bereichert und den Zusammenhalt gestärkt, was sich positiv auf das Arbeitsklima auswirkt. Es hat auch einen Einblick in die persönlichen Wege der Entscheidungsfindung gegeben. Wir haben unsere individuellen Ressourcen erlebt und neue persönliche Seiten voneinander kennengelernt. Ich wünsche jedem Team, dass es sich diese Zeit nimmt, um sich auf anderen Ebenen kennenzulernen.

**Monika Brandenberger,
Mitarbeiterin**



Sonnige Zeiten in Krumbach

Am Samstagmorgen herrschte hektisches Treiben im «Ländli», einem Bienenstock gleich. Eine Mischung aus Vorfreude und Ungeduld lag in der Luft. Doch endlich konnte die Reise beginnen und unsere bunte Karawane sagte dem «Ländli» Ade. Die Fahrt führte nach Krumbach, vorbei an Schindelhäusern und saftigen Wiesen. In der Pension Jägerheim, bei der Familie Raid, durften wir zu Gast sein. Täglich wurden wir mit heimischen Köstlichkeiten verwöhnt, und auch sonst fehlte es uns an nichts. Das Wetter ermöglichte uns eine ausflugreiche Woche.

Einige von uns besuchten Wangen, liessen sich dort von den alten Gässchen verzaubern und schlemmten vorzügliches Eis in der Sonne. Für unsere Kulturinteressierten gab es sogar eine Lesung. Um uns immer wieder von den sommerlichen Temperaturen zu erholen, besuchten wir die nahe gelegenen Freibäder. Wir nahmen es nicht nur gemütlich, nein, auch Spannung stand auf dem Programm: Wer schwindelfrei war, konnte auf einem Aussichtsweg über den

Baumwipfeln spazieren gehen und die atemberaubende Aussicht geniessen. Dank Lift konnten auch Beni Ottiger und Berta Brunner an dem Spektakel teilhaben. Weiter ging die Woche mit Kutschenfahrten und sehr zur Freude unserer Damen, stand auch Shopping auf dem Programm. Wenn man schon im Bregenzerwald weilt, darf natürlich auch eine Bergwanderung nicht fehlen. So machten wir uns auf, um den Diedamskopf zu besteigen. Naja, mit der Luftseilbahn am Rande bemerkt. Den Abstieg nahmen aber dann die meisten sportlich. Selbst Berta liess sich das nicht nehmen! Um zwei Reifenprofile ärmer kam auch sie wieder heil unten an. Berta gefiel es so gut, dass sie ihren Geburtstag spontan auf dem Diedamskopf im Bergrestaurant feiern wollte.

Bekanntlich hat jede Reise ihr Ende und so verliessen wir schweren Herzens, aber um viele schöne Momente reicher, das idyllische Krumbach.

Miriam Lutz, Mitarbeiterin

Ferienlager in Montfaucon 2012

Ferien einmal anders! In kleinen Gruppen von je vier Personen verbrachten wir die Ferienwoche in drei Wohnungen des Reka-Dorfs in Montfaucon. Bei prächtigem Herbstwetter besuchten wir am Sonntag den Bauern- und Handwerkermarkt in Saignelégier und genossen das reichhaltige Bauernbrunchbuffet.

Am Abend wurde an der Feuerstelle im Rekadorf gegrillt und ausgelassen gespielt. Der Montag stand ganz im

Zeichen der Sinneswahrnehmung: Wandern auf dem Barfussweg! Hin und wieder waren die Schritte etwas zaghaft und es brauchte zum Teil auch ein bisschen Mut. Die Wanderung war aber ein ganz tolles Erlebnis. Am Dienstag wurde das historische Städtchen St. Ursanne besucht. Am Mittwoch standen Baden im Hallenbad, Wellness und Fitness auf dem Programm. Die Tropfsteinhöhle und der Dinosaurierpark in Réclère waren Ausflugsziel am Donnerstag und am Freitag wurden die Läden von halb Biel bestürmt! Ein schönes gemeinsames Lagerabschlussessen am Abend war ein würdiger Schlusspunkt. Dank des schönen Wetters konnten wir unseren Brunch meistens auf dem Sitzplatz geniessen. Am Abend haben wir jeweils selber gekocht. Jede Gruppe genoss es, einmal Gastgeber zu sein. Den Teilnehmenden wurden individuelle Möglichkeiten geboten – ausschlafen, im Trainer frühstücken, mithelfen in Haushalt und Küche, Ausflüge und Spaziergänge. Die Kleingruppen haben sich unserer Meinung nach bewährt. Wir freuen uns bereits auf die Ferien 2013!

Claudia Widmer und Christine Looser, Mitarbeiterinnen



Wangen an der Aare zum Zweiten!

Wie im letzten Jahr verbrachten auch dieses Jahr alle unsere rollstuhlfahrenden Bewohnerinnen und Bewohner eine schöne Zeit miteinander in Wangen an der Aare. Eine besondere Ferienwoche. Von all den Ausflügen war die wunderschöne Schifffahrt auf dem Bielersee ein ganz besonderes Erlebnis – Sonne, Ruhe, eine eindrucksvolle Aussicht aus dem Fenster auf Weinberge und das romantische, mittelalterlich wirkende Erlach. Von dort schipperten wir gemütlich wieder zurück nach Biel. Der bestgelungene Abend war mit Abstand unser Abschlussabend mit Snacks und witzigen Fotos und Erinnerungsbildern von unserem Filmabend am Mittwoch. Das alles leise unterlegt mit Musik.

Maria Lüdenbach, Mitarbeiterin

Herzlichen Dank!

Die Schweizerische Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind «cerebral», die Stiftung «Denk an mich» und die Jubiläumsstiftung der Schweizer Reisekasse «Reka» unterstützten unsere Ferienwochen.

Die Firmen AMAG AG und LARAG AG stellten uns je einen Bus zur Verfügung.



Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	Fr.	2'774'728.79
Forderungen aus Leistungen		300'869.35
Andere kurzfristige Forderungen		32'297.75
Vorräte		24'947.20
Aktive Rechnungsabgrenzung		243'565.25
		3'376'408.34

Anlagevermögen

Immobilie Sachanlagen		703'026.77
Mobile Sachanlagen		34'113.15
Fondsprojekt «Ländli»		45'166.80
		782'306.72

Total Aktiven **4'158'715.06**

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26'208.00
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		63'438.75
Passive Rechnungsabgrenzung		23'940.30
		113'587.05

Fondskapital zweckgebunden

Fondsprojekt «Ländli»		119'303.05
Projekt Langfuri		225'876.40
Mitarbeiterfonds		25'000.00
		370'179.45

Stiftungskapital

Bestand 1. Januar 2012		3'442'551.65
+ Leistungsabgeltung der Kantone 2011		6'932'80
+ Betriebsergebnis		225'464.11
		3'674'948.56

Total Passiven **4'158'715.06**

Betriebsertrag

Erträge aus Leistungsabgeltung Kanton Zürich	Fr	3'149'670.95
Erträge aus Leistungsabgeltung anderer Kantone		762'032.05
Erträge aus Tagesangeboten		18'523.70
Kapitalzinsertrag		10'527.30
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		159'030.60
Spenden		198'478.60
		4'298'263.20

Betriebsaufwand

Personalaufwand		
Löhne		2'842'050.55
Sozialleistungen		348'973.50
Personalnebenaufwand		76'331.90
Honorare für Leistungen Dritter		24'024.00
		3'291'379.95

Sachaufwand

Medizinischer Bedarf		44'274.95
Lebensmittel und Getränke		97'405.00
Haushalt		26'485.10
Unterhalt/Reparaturen Immobilien und Mobilien		64'077.10
Aufwand für Anlagennutzung		195'697.40
Energie, Wasser		24'439.60
Freizeit		44'454.70
Büro und Verwaltungsaufwand		95'688.95
Tagesangebote		19'634.55
Übriger Sachaufwand		27'878.81
Projektaufwand		141'382.98
		781'419.14

Betriebsaufwand**4'072'799.09****Betriebsergebnis****225'464.11**

Die Rechnungslegung erfolgte im Jahre 2012 nach dem Rechnungslegungsstandard von Swiss GAAP FER 21.

Die Rechnungsprüfung erfolgte durch die Revisionsstelle ABT, Cham, und das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht, Zürich.

Gönnern

Wir danken allen Spendern und Sponsoren ganz herzlich für die grosszügige und vielfältige Unterstützung, die wir im Laufe des Jahres erhalten haben. Leider können wir aus Platzgründen nur Spenderinnen und Spender mit Beiträgen ab Fr. 500.– namentlich auf der folgenden Gönnerliste aufführen. Unser Dankeschön richtet sich jedoch an alle, die uns unterstützt haben.

ABT Revisionsstelle, Cham
Alpeq InTec Ost AG, Uster
Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur, Winterthur
Amag, Winterthur
Architektengruppe 4 Planung GmbH, Winterthur
Bauer M., Romanshorn
Baumeler R., Bertschikon
Berberat M. + C., Rickenbach
Bhend C., Wiesendangen
Borer U., Wiesendangen
Bucher E. + C., Langenthal
Burkhalter F., Schlatt
BWT Bau AG, Winterthur
BZ Bank AG, Wilen b. Wollerau
Dürsteler K., Wiesendangen
Feuerwehrverein Wiesendangen
Frauenverein Neftenbach
Freimaurerloge Winterthur
Galm W., Winterthur
Gebrüder Gabrieli, Winterthur
Gemeinde Dinhard
Gemeinde Schlatt
Gemeinde Rickenbach
Halter-Aebli M. + H., Wiesendangen
Hengartner F. + R., Kreuzlingen
Hebeisen E., Zezikon

Herbst C., Wiesendangen
Hermap AG, Ebikon
Herzog U. + R., Rickenbach
Horn A., K. + M., Neftenbach
Huss Schreinerei GmbH, Wiesendangen
IMS Industrial Micro Systems AG, Winterthur
Inspirion AG, Schlieren
Iris-Herbst-Stiftung, Frauenfeld
Jaeger E. + P., Wiesendangen
Jim Bob, Marthalen
Kath. Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach
Kath. Pfarramt Elgg
Kirchengutsverwaltung Dinhard
KMU Krankenkasse, Winterthur
Knellwolf P., Wiesendangen
Krankenpflegeverein Ellikon an der Thur
Kägi E., Wiesendangen
Klapper H., Winterthur
Michels St. + Ch., Welsikon
NC-Decolletage AG, Riet/Neftenbach
Ortho-Team Partner AG, Winterthur
Peter Fahrzeugbau AG, Winterthur
Pointec AG, Wiesendangen
Reto Kunz Elektroanlagen GmbH, Wiesendangen
Raschle Kurt GmbH, Rickenbach Sulz
Ref. Kirchgemeinden Buch am Irchel, Oberwinterthur, Rickenbach, Wiesendangen, Zumikon
R & S Print GmbH, Wiesendangen
Ruchti K. + R., Elsau
Schaffitz W., Wiesendangen
Scherler AG, Zürich
Schleeh W., Diessenhofen (unsere Töfffreunde)
Schneider R., Winterthur
Schnyder G., Wiesendangen
Schuch H., Hinwil
Schudel W., Winterthur
Schweizer M. + S., Wiesendangen

Sparkasse Wiesendangen
Stalder P., Wallisellen
Steiner Metzgerei, Elsau
Stenger F. + R., Enniskillen
Tenti AG, Winterthur
Teuscher D., Winterthur-Stadel
Thürig K., Wiesendangen
Theiler B. Gartenbau GmbH,
Wiesendangen
Tissi E., Wiesendangen
Truning H.U., Attikon
Turtschi H.J., Winterthur
Wäffler W., Attikon
WISTRAG Strassen- und Tiefbau AG,
Winterthur
Zbinden A. + A., Wiesendangen
Zlauwini H., Volketswil

**Für unser Neubauprojekt «Langfuri»
sind im Jahr 2012 Spenden einge-
gangen von:**

Armin & Jeannine Kurz Stiftung, Zürich
Baumann-Bauer S., Flaach
3-Plan-Haustechnik, Winterthur
Carl Hüni Stiftung, Winterthur
Hans Konrad Rahn Stiftung, Zürich
Hirzel-Stiftung, Zürich
Hügli I., Neftenbach
Immobilien-gesellschaft Fad-matt, Zürich
Jürg Walter Meier Stiftung, Luzern
Joss Ch., Wiesendangen
Meili-Hosang O. + M., Wiesendangen
Möller Chr. + P., Wiesendangen
Nussbaumer-Simonin-Stiftung, Zug
Schwendimann Z., Winterthur
Sutter Immobilienberatung, Winterthur
Stutz + Bolt + Partner Architekten,
Winterthur
Swiss Life AG, Zürich

**Im Gedenken an die folgenden
Verstorbenen wurden Spenden für
unsere Institution bestimmt:**

Reiter-Graf Emmy, Rickenbach
Peterhans-Hegy Barbara,
Wiesendangen
Widmer-Weber Elisabeth, Elsau
Wuhrmann-Alder Albert, Wiesendangen
Wäfler Werner, Attikon
Kägi Ernst, Wiesendangen
Bachmann-Zimmermann Gottlieb,
Ellikon a. d. Thur
Frischknecht-Anderegg Willi, Elsau
Ammann-Schiesser Fredy, Winterthur
Corrodi Heini, Wiesendangen
Spalinger Jack, Rickenbach
Lack-Isler Irma, Rickenbach

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Standort «Hausacker»	<i>Eintritt</i>
Arena Filippo	1996
Bösch Adele	1975
Burkhalter Melanie	* 2004
Ettlin Annina	2007
Guggenbühl Javier	* 1998
Gut Simon	2006
Herbst Benjamin	1990
Horn Melanie	2006
Hürlimann Andrea	1989
Jenny Nicole	2010
Mancic Sara	2006
Schlegel Käthi	1971
Schneeberger Hannes	2001

Standort «Ländli»	<i>Eintritt</i>
Albayrak Habibe (bis Juni)	* 2006
Altenburger Manuel	2006
Baumann Johanna (ab Juli auch Wohnbetreuung)	* 2010
Bischofberger Monika	2006
Briner Vreni	2006
Brunner Berta	1971
Gugger Helen	2007
Hafen Michael	2010
Meili Margrit	1995
Ottiger Bernhard	1970
Surbeck Martina	2007
Venica Loredana	1992
Wiget Renate	2006
Wüthrich Anita	1973

* Tagesbetreuung

Eine Heimbewohnerin arbeitet extern in der Brühlgut-Stiftung, alle anderen werden intern beschäftigt.

Stiftungsrat

Scheuring Guido, Präsident

Frei Martin

Graber Stefan

Jaeger-Wiesmann Elisabeth

Mörgeli-Wirth Ursula

Schellenberger Urs

Truninger Martin

Gründer und Stifter

Graf-Herzog Hermann und Margrith

Personal

Institutionsleitung

Graf Hans-Peter

Standortleitung «Hausacker»

Graf Susann

Mitarbeitende Standort «Hausacker»

	<i>Eintritt</i>		<i>Eintritt</i>
Alvarez Marisa	2002	Risch Daniela (bis Juli)	2006
Bertschi Ursula	2006	Roth Joshua (August bis Sept.)	2012
Decurtins Daniel	1996	Rüeger Andrea	2006
Dennler Sandra	2007	Schärrer Anna	2003
Eiselin Beatrice	2010	Seidenberg Jael (bis Januar)	2005
Fehr Susanne (bis Februar)	2006	Staub Markus	1997
Forrer Yannick (bis Juli)	2011	Stierlin Eva (ab August)	2012
Fröhlicher Ruth	2001	Stöckli Corinne	2007
Gasser Johanna	2011	Sturzenegger Christa (ab Feb.)	2012
Glutz Jeannine	2011	Tsawa Tsering	1994
Gsell Andrea (bis Juni)	2002	Weber Livia (ab April)	2012
Guler Ursula	2009	Widmer Claudia	2008
Höhener Ruth	1998	Wipf Estella (ab Januar)	2012
Holdener Saskia	2010	Wüthrich Andrea (ab Mai)	2012
Juchli Sybille (bis Januar)	2010		
Looser Christine	2005	Total Vollzeitstellen	16,2
Lüdenbach Maria	2008	(Stand Dezember 2012)	
Lütolf Jane	2010		
Manhart Larissa	2011		
Michels Christina	1998		
Moser Martina	2001		

Standortleitung «Ländli»

Luzi Pia

Mitarbeitende Standort «Ländli»

	<i>Eintritt</i>		<i>Eintritt</i>
Ackermann Sonja	2002	Lutz Miriam	2010
Aeschbacher Christine	2001	Marty-Blümmel Barbara (bis Dez)	2011
Betzwieser Dominik (bis Dez.)	2011	Motz Rainer	2006
Bez Tina	2010	Peter Corinne (bis Mai)	2010
Billig Monika	2008	Rösli Natalia	2004
Blaser Tobias (bis Juli)	2009	Schlatter Corinna	2007
Brandenberger Monika	2007	Spirig Gisela (ab März)	2012
Cappilli Manuela (bis Dez.)	2011	Staub Helen (ab Mai)	2012
Castilla Sonja	2011	Tröster Karin	1992
Cortesi Fabiana (bis März)	2010	Wick-Vanzella Nadia (bis Juli)	2011
Egli Karin (bis Februar)	2006	Züllig Ruth (ab Oktober)	2012
Gehrig Eva	2006		
Gerzner Alice	2010	Total Vollzeitstellen	14,9
Güttinger Nathalie	2010	(Stand Dezember 2012)	
Heussi Sonja	2011		
Kroismayr Evelyn (ab August 12)	2012		
Künzi-Zaluski Johanna	2006		
Kurmann Cony	2009		

Leitung Verwaltung/ unterstützende Bereiche

Frank Käthi

Mitarbeitende Verwaltung/unterstützende Bereiche

	<i>Eintritt</i>		<i>Eintritt</i>
Baru Dolma	2006	Thürer Peter	2010
Bless Remigius	2009	Videa Raffaella (bis Juni)	2006
Chouhan Pola Singh (bis Januar)	2009	Weber Ueli	2003
Codemo Archetti Laura	2011	Wosahlik Michael	2006
Hotz Yvonne	2006		
Leupi Niklaus	2011	Total Vollzeitstellen	6,4
Pfister Maria	1994	(Stand Dezember 2012)	
Studer Sibylle	2010		

Externe Fachpersonen

Hausärzte

Dr. med. H.B. Stiefel, Wiesendangen
med. prakt. Ph. Delavy, Rickenbach

Physiotherapeutinnen

E. Weber-Leonhard, Mönchaltorf
R. Arnold, Ettenhausen

Zahnarzt

Dr. med. dent. A. Ettlin, Frauenfeld

Qualitätsleiter

K. Baltensperger, Wiesendangen

Stiftung Steinegg



Standort „Hausacker“

Geschäftsleitung
Hausackerstrasse 16
8542 Wiesendangen
Tel 052 320 90 11

info@steinegg.ch
www.steinegg.ch
PC 84 – 4467 – 3



Standort „Ländli“

Wasserfuristrasse 96
8542 Wiesendangen
Tel 052 320 91 40

Ländli - Laden

Tel 052 320 91 41
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
13.30 – 17.00 Uhr

Treffpunkt „Ländli“

Mittwoch
09.00 – 11.00 Uhr

Wohn-
und
Tagesangebote
für
Menschen
mit
Behinderung